

Tagsatzung.ch: Diskussion fördern

Der neue Verein «Tagsatzung.ch» wird vom Kapuziner Adrian Müller, Luzern (ab September Rapperswil), präsiert. «Weil wir als Christinnen und Christen für die Kirche verantwortlich sind», darum brauche es diesen Verein, ist Adrian Müller überzeugt. «Dabei scheuen wir uns nicht, auch über Themen nachzudenken, welche andere lieber ausblenden würden.»

Pfarreiforum: Welche Aufgaben hat sich der Verein «Tagsatzung.ch» gestellt?

Adrian Müller: Die «Tagsatzung.ch» will im Geiste des Zweiten Vatikanischen Konzils offene Diskussionen fördern und Auseinandersetzungen wagen. Dabei tritt der Verein mit seinen Anliegen auch an die Öffentlichkeit.

Und welche Anliegen werden dabei vertreten?

Die «Tagsatzung.ch» steht für eine geschwisterliche Kirche ein. Dabei sind Verantwortung und Mitgestaltung auf allen Ebenen sowie Gleichberechtigung unabhängig von Geschlecht und Lebensstand selbstverständlich. Wir wollen eine Kirche ohne Ausgrenzungen, in der Frauen, Verheiratete, Geschiedene und Wiederverheiratete sowie gleichgeschlechtlich Orientierte und andere diskriminierte Gruppen integriert sind.

Das birgt Zündstoff...

Deshalb setzt sich der Verein für eine offene und konfliktfähige Kirche ein, in der aktuelle Fragen nicht verdrängt werden. Er fordert unter anderem mehr Autonomie für die Ortskirchen, das heisst für Bischofskonferenzen, Bistümer wie auch Pfarreien.

Wie versuchen Sie, Ihre Ziele zu erreichen?

Durch Öffentlichkeitsarbeit und Bildung. Dazu gehört zunächst, durch Diskussionen und Vertiefung unsere Positionen zu erarbeiten. Dann bedeutet das auch, für unsere Erkenntnisse und Überzeugungen einzustehen.

Welche Motivation leitet Sie dabei?

Das «Aggiornamento», das «Heutigwerden des Glaubens», wie es Papst Johannes XXIII. beim Zweiten Vatikanischen Konzil verkündet hat, halten wir hoch! Wir sind wohl eher Menschen, die Reformen in der katholischen Kirche erwarten, die das Frauenpriestertum bejahen und sich für synodale Strukturen stark machen. Wir sind keine Massenbewe-



© Markus Merkle

↑ **Adrian Müller, Präsident des Vereins «Tagsatzung.ch», gehört dem Orden der Kapuziner an und lebt in Luzern.**

gung, sondern ein kleiner Verein von Menschen, die beruflich und privat in der Kirche aktiv sind.

Ist der Verein auch im Bistum St.Gallen tätig?

Vor einem Jahr wurde der Verein «Tagsatzung im Bistum Basel» auf «Tagsatzung.ch» erweitert. Vor allem im Bistum St.Gallen konnten wir in den letzten Monaten neue Mitglieder begrüßen. Die Arbeitsgruppe Ost, welche auch aus Mitgliedern des Bistums St.Gallen besteht, hat die GV am 25. August in Niederuzwil mit einem thematischen Teil zum Zweiten Vatikanischen Konzil vorbereitet (siehe Kasten). Die Vernetzung ins Bistum St.Gallen ist eine Erfolgsgeschichte. Besonders dankbar bin ich für die offenen Türen, die wir auch bei offiziellen Stellen gefunden haben.

Gibt es eine Vernetzung über die Landesgrenzen hinaus?

Wir sind mit Deutschland und Österreich vernetzt, auch mit internationalen Organisationen. Doch die Vernetzung besteht auf sehr niedrigem Niveau. Da der Vereinsvorstand freiwillig arbeitet und wir keine grossen Reibudgets haben, ist die internationale Vernetzung schwierig.

Wünsche an den Geist Gottes?

Vor allem: dass das Reich Gottes endlich komme! Ansonsten: dass er uns die nötige Kraft gebe, verantwortungsvoll und freudig daraufhin mitzuarbeiten. (eg)

Das Interview wurde schriftlich geführt.

GV der «Tagsatzung.ch»

Am 25. August findet in Niederuzwil die GV des Vereins «Tagsatzung.ch» statt. Im thematischen Teil zum Zweiten Vatikanischen Konzil stehen Impulsreferate auf dem Programm. Referenten: Erwin Koller, Vizepräsident der Herbert-Haag-Stiftung; Lucrezia Meier-Schatz, Nationalrätin, Politologin; Sepp Riedener, Theologe, langjähriger Leiter der kirchlichen Gassenarbeit in Luzern. «Tagsatzung.ch» zählt 85 Kollektiv- und 261 Einzelmitglieder. Der Verein orientiert sich gemäss Leitbild «an der befreienden Lebenspraxis Jesu».

→ www.tagsatzung.ch